

Talon

● Ich melde mich an für die Denknetz-Tagung vom 3. Mai 2013

Tagungsgebühr inkl. Mittagslunch Fr. 120.–
Mitglieder Denknetz, VPOD, Unia Fr. 60.–
Wenig Verdienende Fr. 30.–

Name, Vorname

Beruf/Organisation

Strasse

PLZ, Ort

Mailadresse

Anmeldefrist: 12. April 2013

Einsenden an Denknetz, Postfach, 8036 Zürich

Oder ein E-Mail mit obigen Angaben senden an tagung@denknetz-online.ch

www.denknetz-online.ch



Einladung zur Tagung

Würdig altern – würdig arbeiten in Pflege und Betreuung

Freitag, 3. Mai 2013, 9.30 – 16.30 Uhr,

Unia Zentrale, Weltpoststrasse 20, 3015 Bern (Tram Nr. 8/Saali, Haltestelle Egghölzli)

Eine solidarische Gesellschaft sorgt für Betagte und pflegebedürftige Menschen, die nicht mehr selbständig leben können. Angesichts der demographischen Entwicklung und des Personalmangels in den Pflege- und Betreuungsberufen stellt die gesellschaftliche Organisation von Care-Arbeit für ältere Menschen in der Schweiz eine grosse Herausforderung dar. In der politischen Debatte werden alte Menschen jedoch häufig auf entwürdigende Art und Weise als blosser Kostenfaktor für die öffentlichen Haushalte gesehen. An der Tagung wollen wir deutlich machen, dass nicht das Altern an und für sich ein Problem ist, sondern der derzeitige politische Umgang damit, insbesondere die Auswirkungen der neoliberalen Spar- und Rationalisierungspolitik auf den Bereich der Pflege und Betreuung von älteren Menschen. Wir möchten Alternativen aufzeigen und diskutieren, wie ein würdiges Altern mit würdigen Arbeitsbedingungen für die Pflegenden möglich ist.

Veranstalterinnen:

vpod  ssp
UNIA

Denk
netz 
réseau de réflexion
pensieri in rete
think network

9.30 – 12.30 Uhr

Referate

Pflege inbegriffen – Auslagerung von Gesundheitskosten am Beispiel der Langzeit- und Altenpflege

Mascha Madörin, feministische Ökonomin

Die Industrialisierung der (mobilen) Pflege durch Ökonomisierung und Standardisierung: Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen und Chancen zur Gegenwehr

Manfred Krenn, Arbeitssoziologe, Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA) in Wien

Spitex-Pflegende zwischen Emotionalität, Professionalität und wirtschaftlichem Druck

Corinne Schwaller, Sozialanthropologin Universität Bern

12.30 – 13.30 Uhr Mittagspause – Stehlunch

13.30 – 15 Uhr, Workshops

Workshop 1 Regulierung statt Ausbeutung und Prekarität

Zur Verbesserung der Situation von Personen, die im Bereich der Verlängerung Normalarbeitsvertrag «Hauswirtschaft» und der privaten Betreuung beschäftigt sind, ist die Stärkung des rechtlichen Rahmens ein zentrales Anliegen. Im Kontext der Debatte zu Service public und zu privaten Leistungen im Hauswirtschafts- und Betreuungsbereich diskutieren wir im Workshop, vor welchen Herausforderungen wir diesbezüglich in der Schweiz stehen (Verlängerung Normalarbeitsvertrag, Ratifikation ILO-Konvention, gesamtarbeitsvertragliche Regelungen), welche Forderungen wir stellen und welche politische Bewegung wir dazu brauchen.

Gabriela Medici, Juristin Universität Zürich, Christine Michel und Vania Alleva, Unia, Beat Ringger, VPOD, Karin Pape, WIEGO/IDWN, Inés Mateos, Fachstelle Gleichstellung Basel-Stadt

Workshop 2 Läbe deheim – läbe im Heim

Allgemein gilt bei uns, dass die meisten im Alter möglichst lange zu Hause leben wollen. Alters- und Pflegeheime haben einen schlechten Ruf und gelten als zu teuer. Aber kann eine Gesellschaft tatsächlich für jedes Individuum eine individuelle Betreuungslösung anbieten und ist dies überhaupt erstrebenswert? Läuft die einseitige und halbherzige Förderung ambulanter Pflege nicht schlichtweg auf eine Privatisierung der Sorge um sich und andere hinaus? Was bedeutet dies für Geschlechterarrangements und die Wertschätzung von Pflege- und Betreuungsarbeit? Sind Heime wirklich zu teuer und lässt sich dort in einer Gemeinschaft nicht ganz vorzüglich leben? Eine Diskussion über kollektive Alternativprojekte und Verbesserungsvorschläge für die Heimlandschaft sowie die darin angelegten Einschränkungen und Chancen für die Gestaltung von Arbeitsbedingungen in Pflege und Betreuung.

Amanda Ehrenstein und Susy Greuter, Sozialwissenschaftlerinnen, Bettina Dauwalder, VPOD, Giovanna Jenni, Pflegewissenschaftlerin, Pflegeexpertin Betagtenzentrum Laupen

Workshop 3 Widerstand gegen prekäre Arbeitsverhältnisse in der Pflege und Betreuung in Privathaushalten

Bei Pflege- und Betreuungsarbeit wird gespart und rationalisiert – entsprechend verschlechtern sich die Arbeitsverhältnisse. Besonders prekär und unter Druck sind diese in der Pflege und Betreuung von Menschen in Privathaushalten. Im Workshop haben AktivistInnen das Wort, die sich für würdige Arbeitsbedingungen wehren.

Sarah Schilliger, Soziologin, Universität Basel, Bozena Domanska, 24h-Betreuerin aus Polen, aktiv bei Lohnklage gegen eine Personalverleihagentur, Marianne Meyer, VPOD-Sekretärin und engagiert im Aufbau der Spitex-Gruppe Basel, Mauro Moretto, Adrian Durtschi und Adam Rogalewski, Unia-Sekretäre und engagiert in der Organisation von Betreuungspersonal in Privathaushalten.

15.15 – 16.15 Uhr

Schlusspodium

Moderation: Vania Alleva

Tagungssprache Deutsch mit Simultanübersetzung Französisch

